



TV-Sendung vom 22.09.2024 (Nr. 1506)

## **Die Priesterweihe – Teil 2**

VON PASTOR WOLFGANG WEGERT

**PREDIGTTEXT:** „Du sollst Aaron und seine Söhne vor den Eingang der Stiftshütte führen und sie mit Wasser waschen. <sup>5</sup> Und du sollst die Kleider nehmen und Aaron bekleiden mit dem Leibrock und mit dem Obergewand zu dem Ephod, auch mit dem Ephod und dem Brustschild; und du sollst ihn gürteln mit dem gewirkten Gürtel des Ephods; <sup>6</sup> und setze den Kopfbund auf sein Haupt und hefte das heilige Diadem an den Kopfbund. <sup>7</sup> Und du sollst das Salböl nehmen und auf sein Haupt gießen und ihn salben. <sup>8</sup> Und seine Söhne sollst du auch herzubringen und ihnen die Leibbröcke anlegen. <sup>9</sup> Und gürtle sie, Aaron und seine Söhne, mit Gürteln und binde ihnen die hohen Kopfbedeckungen um; und das Priestertum soll eine ewige Ordnung für sie sein. Auch sollst du Aaron und seinen Söhnen die Hände füllen. <sup>10</sup> Danach sollst du den Jungstier herzubringen vor die Stiftshütte. Und Aaron und seine Söhne sollen ihre Hände auf den Kopf des Jungstieres stützen. <sup>11</sup> Und du sollst den Jungstier schächten vor dem HERRN, vor dem Eingang der Stiftshütte. ... <sup>19</sup> Ebenso sollst du den anderen Widder nehmen, und Aaron und seine Söhne sollen ihre Hände auf seinen Kopf stützen, <sup>20</sup> und du sollst den Widder schächten und von seinem Blut nehmen und es auf das rechte Ohrläppchen Aarons tun und auf das rechte Ohrläppchen seiner Söhne und auf den Daumen ihrer rechten Hand und auf die große Zehe ihres rechten Fußes; das übrige Blut aber sollst du ringsum auf den Altar sprengen.“ (2. Mose 29,4-11+19-20)

Was waren die Symbole der Priesterweihe Aarons und seiner Söhne? Sie wurden vor der Tür des Eingangs zum Heiligen (im Vorhof) gewaschen, eingekleidet, gesalbt und sie brachten ein dreifaches Opfer dar, dessen Blut unter anderem an ihre rechten Ohrläppchen, die rechten Daumen und die rechten großen Zehen getan wurde. Das war die Zeremonie der Priesterweihe für das Haus Gottes. Wenn wir wissen wollen, was sie für uns heute bedeutet, dann müssen wir Jesus anschauen.

### **Die Priesterweihe Jesu Christi**

Das Neue Testament, insbesondere der Hebräerbrief, bezeichnet Jesus als den einen großen und ewigen Priester Gottes. Darum werden wir aufgerufen: „Ihr heiligen Brüder, die ihr Anteil habt an der himmlischen Berufung, betrachtet den Apostel und Hohenpriester unseres Bekenntnisses, Christus Jesus“ (Hebräer 3,1). In Kapitel 4, 14 werden wir ermahnt: „Da wir nun einen großen Hohenpriester haben, der durch die Himmel hindurchgegangen ist, Jesus, den Sohn Gottes, so wollen wir am Bekenntnis zu ihm festhalten.“ (Menge-Übersetzung MEB)

In Kapitel 6, 20 bezeichnet der Hebräerbrief Jesus als den „Hohenpriester in Ewigkeit“. Kapitel 9, 11 sagt von Christus, dass Er als „ein Hoherpriester der zukünftigen Heils-Güter“ zu uns gekommen ist. Und Kapitel 10, 21 beschreibt Ihn uns als „einen großen Priester über das Haus Gottes“.

■ Hebräer 3,1

■ Hebräer 4,14

■ Hebräer 6,20

■ Hebräer 9,11

■ Hebräer 10,21

Besonders köstlich ist es, dass Jesus sich unserer Schwachheiten angenommen hat und es deshalb von ihm heißt: *„Er musste ... in jeder Hinsicht den Brüdern ähnlich werden, damit er ein barmherziger und treuer Hohepriester würde in dem, was Gott betrifft, um die Sünden des Volkes zu sühnen“* (Kap. 2,17).

■ Hebräer 2,17

Hat dieser „himmlische Aaron“, dieser große und ewige Hohepriester unserer Seelen, auch eine „Priesterweihe“ gehabt, wurde Er auch auf eine bestimmte Weise zu Seinem Dienst eingesetzt? Ja, das geschah, als Er im Jordan getauft wurde.

Wir haben in 2. Mose 29 gesehen, dass die Waschung die erste Handlung bei der Priesterweihe war. Und so wurde Jesus auch „gewaschen“ – nicht weil Er unrein gewesen wäre, sondern als Beispiel für uns Sünder. Er wurde ordiniert zum Priester für Sünder, indem Er sich als Beispiel für sie im Jordan taufen ließ.

Die Priesterweihe Jesu hatte auch noch einen weiteren Aspekt: In Anlehnung an Aaron, der bei seiner Ordination ebenfalls gesalbt worden war, erlebte Jesus bei Seiner Taufe auch eine Salbung, nämlich durch den Heiligen Geist: *„Als Jesus getauft war, stieg er alsbald herauf aus dem Wasser. Und siehe, da tat sich ihm der Himmel auf, und er sah den Geist Gottes wie eine Taube herabfahren und über sich kommen. <sup>17</sup> Und siehe, eine Stimme aus dem Himmel sprach: Dies ist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe“* (Matthäus 3,16–17).

■ Matthäus 3,16-17

Was für eine Salbung, was für eine Priesterweihe! Deshalb wird Jesus auch der „Christus“ genannt, der Gesalbte. Gedenken wir der berühmten und bereits durch den Mund des Propheten Jesaja verkündigten messianischen Worte: *„Der Geist GOTTES, des Herrn, ruht auf mir. Denn der HERR hat mich gesalbt; er hat mich gesandt, um den Armen frohe Botschaft zu bringen, um die zu heilen, die gebrochenen Herzens sind, um den Gefangenen Freilassung auszurufen und den Gefesselten Befreiung, <sup>2</sup> um ein Gnadenjahr des HERRN auszurufen“* (Jesaja 61,1–2; EÜ).

■ Jesaja 61,1-2

Unser Herr Jesus hat diese Worte ohne Umschweife auf sich selbst bezogen (Lukas 4,18–19). Der Vater hat Ihn ordiniert, indem Er Ihn mit dem Heiligen Geist und Kraft gesalbt hat (Apostelgeschichte 10,38). Darum betete die erste Gemeinde: *„Ja, wahrhaftig, gegen deinen heiligen Knecht Jesus, den du gesalbt hast, haben sich Herodes und Pontius Pilatus versammelt zusammen mit den Heiden und dem Volk Israel“* (Kap. 4,27).

■ Apostelg. 4,27

Diese Salbung erklärt Jesus zu unserem wunderbaren Priester. In der Kraft der dritten Person der Gottheit, des Heiligen Geistes, trat Er auf, tat Zeichen und Wunder, lehrte das Wort Gottes; und durch den Heiligen Geist opferte Er Sein Leben für unsere Sünden (Hebräer 9,14), und durch denselben Geist wurde Er auch aus den Toten auferweckt (1. Petrus 3,18).

Durch diesen Geist wirkt Jesus heute im Leben Seiner Erlösten. Er hört ihre Gebete, kennt ihre Nöte, zeigt ihnen Seine Wege, versorgt und beschützt sie und bringt sie schließlich zur Herrlichkeit. Was für einen herrlichen Hohenpriester haben wir doch! Sein Name heißt nicht Aaron, Sein Name ist Jesus, welcher der Christus ist, der Gesalbte. Halleluja!

## **Die Priesterschaft aller Gläubigen**

Die Ordination der alttestamentlichen Priester deutet also auf das vollkommene Priestertum Christi hin, doch auch auf die Weihe eines jeden einzelnen Christen, denn im Neuen Testament gibt es ja keine Amtspriester mehr, sondern jeder, der gerettet ist, ist ein Priester. Wir bezeichnen das als das „allgemeine Priestertum“ derer, die glauben.

Der Apostel Petrus führt diesbezüglich aus: *„Ihr aber seid ein auserwähltes Geschlecht, ein königliches Priestertum, ein heiliges Volk, ein Volk des Eigentums, damit ihr die Tugenden dessen verkündet, der euch aus der Finsternis berufen hat zu seinem wunderbaren Licht<sup>10</sup> – euch, die ihr einst nicht ein Volk wart, jetzt aber Gottes Volk seid, und einst nicht begnadigt wart, jetzt aber begnadigt seid“* (1. Petrus 2,9–10).

■ 1. Petrus 2,9-10

Auch die Offenbarung beschreibt dieses allgemeine Priestertum, wenn von dem die Rede ist, *„der uns geliebt hat und uns von unseren Sünden gewaschen hat durch sein Blut,<sup>6</sup> und uns zu Königen und Priestern gemacht hat für seinen Gott und Vater“* (Kap. 1,5-6). In Kapitel 5, 9–10 heißt es: *„Sie sangen ein neues Lied, indem sie sprachen: Du bist würdig ...; denn du bist geschlachtet worden und hast uns für Gott erkauft mit deinem Blut aus allen Stämmen und Sprachen und Völkern und Nationen,<sup>10</sup> und hast uns zu Königen und Priestern gemacht für unseren Gott, und wir werden herrschen auf Erden.“*

■ Offenb. 1,5-6

■ Offenb. 5,9-10

Von der herrlichen Erfüllung dessen lesen wir dann in Kapitel 20, 6: *„Glücklich und heilig, wer teilhat an der ersten Auferstehung! Über diese hat der zweite Tod keine Macht, sondern sie werden Priester Gottes und des Christus sein und mit ihm herrschen die tausend Jahre.“* (Elberfelder-Übersetzung ELB)

■ Offenb. 20,6

Wir sehen: Den Priesterdienst Aarons und seiner Söhne gibt es nicht mehr und es wird ihn auch nie mehr geben – wie es auch keine Stiftshütte und keinen Tempel im alttestamentlichen Sinne mehr gibt und auch nicht wieder geben wird, denn Christus ist alles in allem: Er selbst ist der wahre Tempel, und Er ist unser Hohepriester.

Weil Er sich zugleich selbst als ein für immer und ewig gültiges Sühnopfer hingegeben hat, soll niemand mehr Tiere opfern. Die alttestamentlichen Zeiten mit ihren Vorschatten sind vorbei. Gott hat in Jesus Christus den Neuen Bund geschaffen und den vorherigen Bund für überholt erklärt. Deshalb sagt der Hebräerbrief: *„Indem Gott von einem neuen Bund spricht, erklärt er den ersten für veraltet. Was aber alt ist und ausgedient hat, wird bald ganz verschwinden“* (Kap. 8,13; Neue Genfer Übersetzung NGÜ).

■ Hebräer 8,13

Der Neue Bund bedeutet, dass alle (Juden und Heiden, die durch den Glauben eins mit Christus und miteinander geworden sind) nun Priester Gottes sind. In Christus hat Er uns zu Königen und Priestern gemacht. Welch eine gewaltige Berufung!

## **Die „Priesterweihe“ der Kinder Gottes**

Zu guter Letzt haben wir in unserem Abschnitt aus 2. Mose 29 ein wunderbares Bild davon, wie auch wir als einzelne Christen, die von Gott gerettet worden sind, zu „Priestern“ gemacht sind.

Aaron und seine Söhne wurden als Erstes *gewaschen*, dann *gekleidet* und *gesalbt* und schließlich *mit Blut besprengt*. Das beschreibt exzellent, wie auch wir als einzelne Gläubige zu Priestern Gottes geworden sind:

Als Erstes kommt die Waschung. Ein Mensch, den Jesus in Sein Reich ruft, wird zuerst gereinigt. Er wird durch das Blut Jesu von seinen Sünden gereinigt, denn Er, „*der uns geliebt hat*“, der „*hat uns von unseren Sünden gewaschen ... durch sein Blut*“ (Offenbarung 1,5). Paulus schreibt den Christen in Korinth von ihrem Wechsel hin zum Glauben: „*Ihr seid abgewaschen, ihr seid geheiligt, ihr seid gerechtfertigt worden in dem Namen des Herrn Jesus und in dem Geist unseres Gottes!*“ (1. Korinther 6,11).

■ Offenb. 1,5

■ 1. Korinther 6,11

Diese Waschung manifestiert sich bei jedem Neubekehrten in dessen Taufe. Petrus erinnert uns an die Sintflut, durch die hindurch acht Seelen gerettet wurden, und schreibt: „*Dieses Wasser rettet jetzt auch euch, im entsprechenden Bild der Taufe; sie dient nicht der Reinigung des Körpers von Schmutz, sondern ist die Zusage fester Bindung an Gott – dank der Auferstehung Jesu Christi*“ (1. Petrus 3,21; Zürcher Bibel ZB).

■ 1. Petrus 3,21

Die Taufe stellt neben unserer Teilhabe an Tod und Auferstehung Jesu Christi (Römer 6,3-4) auch die Reinigung von unseren Sünden dar. Sie bildet unsere geistliche Neugeburt ab, von der die Bibel sagt: „*Er hat uns ... errettet durch das Bad der Wiedergeburt und durch die Erneuerung des Heiligen Geistes*“ (Titus 3,5).

■ Titus 3,5

Nach ihrer Waschung wurden die Priester gekleidet, und nach der Reinigung von unseren Sünden werden auch wir bekleidet, nämlich mit dem Kleid der Gerechtigkeit. Paulus formuliert beides so fein, indem er sagt: „*Ihr alle, die ihr in Christus hinein getauft seid, ihr habt Christus angezogen*“ (Galater 3,27).

■ Galater 3,27

Unser Priesterkleid ist Christus und Seine Gerechtigkeit. Wie die Priester die heilige Priesterkleidung tragen mussten, um ins Allerheiligste in die Gegenwart Gottes treten zu dürfen, so müssen auch wir ein heiliges Kleid anhaben, um Gott begegnen zu dürfen im Gebet und in der Fürbitte – und das ist das geschenkte Kleid der Gerechtigkeit Christi.

Dann gab es bei den alten Priestern noch die Salbung mit Öl, und auch wir sind bei unserer Wiedergeburt, im Bilde gesprochen, „*mit Öl gesalbt*“ worden. Johannes schreibt dazu so schön: „*Ihr habt die Salbung von dem Heiligen und wisst alles*“ (1. Johannes 2,20). Das heißt: Ihr seid unterwiesen und zugerüstet durch den Heiligen Geist. Paulus formuliert unsere Salbung so: „*Gott aber, der uns zusammen mit euch in Christus fest gegründet und uns gesalbt hat,* <sup>22</sup> *er hat uns auch versiegelt und das Unterpfand des Geistes in unsere Herzen gegeben*“ (2. Korinther 1,21–22). Ja, Gott hat Seine Kinder zum priesterlichen Dienst berufen – sie gewaschen, gekleidet, gesalbt.

■ 1. Johannes 2,20

■ 2. Kor. 1,21-22

Letztlich musste bei der Ordination der alten Priester noch ein Sühnopfer gebracht werden. Ohne ein solches gibt es auch bei uns keine geistliche Priesterschaft. Unser Opfer ist nicht ein Jungstier, sondern Jesus Christus. Auf Ihn legen wir im übertragenen Sinne unsere Hände als Zeichen Seiner Stellvertretung für uns Sünder. So wurden wir alle zu Priestern des lebendigen Gottes geweiht und zum heiligen Priesterdienst in Seiner Gemeinde ordiniert. Ist uns das bewusst?

Haben wir gesehen, dass 2. Mose 29 nicht nur die Geschichte Aarons und seiner Söhne ist, sondern auch unsere Geschichte? Wisst ihr, dass ihr Geweihte Gottes seid – Priester des Allerhöchsten? In Seinem Dienst steht ihr. Das Blut Jesu Christi wurde sozusagen an dein rechtes Ohrläppchen gebracht, an deinen rechten Daumen und an deinen rechten großen Zeh – oben, in der Mitte und unten. Von Kopf bis Fuß gehörst du deinem Gott zu einem heiligen Dienst.

Es darf uns wieder neu klar werden: Wir sind Geweihte Gottes und führen kein profanes Leben, sondern ein Leben allein zum Lob und zur Ehre Gottes. Du bist ausgesondert, geheiligt allein für deinen Herrn.

GEMEINDE UND MISSIONSWERK ARCHE e.V., Doerriesweg 7, 22525 Hamburg  
Tel.: (040) 54 70 50, E-Mail: [info@arche-gemeinde.de](mailto:info@arche-gemeinde.de), Internet: [www.arche-gemeinde.de](http://www.arche-gemeinde.de)  
Gottesdienst: sonntags 10:00 Uhr  
Bankverbindung: **Evangelische Bank eG, IBAN: DE98 5206 0410 0007 0707 05**